## Neues! Neues!

Und sehr Billiges in

# Ellen-Waaren

für dieses Frühjahr.

Die größte und beste Auswahl im Staat und billiger als je zuvor in St. Paul geboten wurde, bei

## D. W. Ingersoll, & Co.

Wir möchten unsern werthen Kunden anzeigen, daß wir wieder von den sehr bilägen farbigen Alpacas (nur 25 Cents per Yard) einen großen Vorrath haben.

Helle Farben fürs Frühjahr geeignet.

Schwarze Seide die wir letztes Spätjahr zu $2.50 verkauften, werden jetzt bei uns zu $2.00 verkauft.

Wir könnten noch hunderte von Artikeln nennen, wenn wir nicht wüßten, daß unser Haus allgemein als das billigste im Staate bekannt ist. Ein Beweis der großen Zunahme in unsern Verkäufen ist Der, daß wir letztes und dieses Jahr gezwungen waren, unser Lokal bedeutend zu vergrößern.

Wir werden es den Käufern zum Vortheil machen, wenn sie, bei uns vorsprechen ehe sie ihre Einkäufe wo anders machen, Deutsche sind immer im Store und bereit ihreLandsleute aufs beste zu bedienen.

D. W. Ingersoll & Co.

No 190, Dritte und 4, Wabashaw Straße, nahe der Brücke.

St. Paul, - - - - Minn.



Die ersten neuen

# Frühjahrs Waaren,

bei

## Cathcart & Co.

Wir sind gerade von New York mit einem ausgewählten Vorrath der neuesten Waaren und Muster zurückgekehrt, wovon wir nachstehend einige benennen. Wir möchten besonders aufmerksam machen auf unseren prachtvollen Vorrath von

schwarzen und farbigen

## Seiden-Stoffen.

Reiche Groß grain Seide für $1.50; Japanesische Seide und Popl ns für $1.25. Schöne High Lustre, Beiderseitig gemusterte schwarze Alpacas von 20 Cents bis zu $1.00, bisser als hier zu 60 Cents bis $1.75 verkaufte. Ein volles Assortement Trauerstoffe jeder Art. Kleiderstoffe, Percals, Poplins, weiße Piqu s von 20 Cents an, mit jeder Art Besatz. Ein prachtvolles Assortement der neuesten Muster von

## Frühjahrs Shawls,

Strumpfwaaren, weiße baumwollene Damen Strümpfe von 10 Cents an. Lisle Handschuhe, ein schöner Vorrath Alexandre's und saumlose Glacehandschuhe in allen Farben und Nuancen zu $2 00 ferner ein vollständiges Assortement unserer „Dollar" Glacehandschuhe. Spitzen und Spitzenwaaren in gr ßer Auswahl. Tischgedecke, Servietten, Handtücher und Han tuchstoffe, gebleichte Baumwolle wie New York Mills Wamsutha, Utica, Clarke's Fru t of the Loom, Lonsdale und Lonsdale Cambric. Gebleichte und braune Betttücher von 8/4, 9/4 und 10/4; baumwollene Kissenüberzüge von 40, 42, 45 und 54 Zoll, was wir alles, entweder per Yard oder per Stück zu den niedrigst notirten Preisen verkaufen. Ein großer Vorrath von

## Cassimeres,

für Knaben und Herrenkleidung von 75 Cents an. Ein herrliches Assortement von Frühjahrs Calico's, schöne neue Muster, Ginghams &c. &c., was wir Alles zu weit niedrigern Preisen als seit 10 Jahren berechnet verkaufen.

Bestellungen werden mit besonderer Sorgfalt effectuirt.

Cathcart & Co.

No. 132, Dritte Straße, St. Paul.



Wm. Dawson. Rob. A. Smith. A. Scheffer

Deutsches

# Bank- und Wechsel-Geschäft

von

## Dawson & Co.,

No 97, Drite Str.,

St. Paul, ................................Minnesota

Stellen Wechsel auf alle Hauptplätze Europas und den Ver. Staaten aus.

Kaufen und verkaufen

Gold,

Silber und

Regierungs-Papiere.

Passage-Scheine

von und nach Europa zu den billigsten Preisen

Nehmen

Depositen

entgegen und zahlen Zinsen für Gelder, die auf bestimmte Zeit hinterlegt werden.

Der deutsche Partner der Firma, Herr A. Scheffer, wird es sich angelegen sein lassen, alle Landsleute auf das Zuvorkommendste zu bedienen. wub.654



CLOTHING HOUSE.

# Herren- und Knaben-Kleider!

Das größte Lager, die beste Auswahl und die billigsten Preise bei

# Heiman u. Rose.

No. 121 3te Straße, neben der City Bank.

Unsere soeben angekommenen Vorräthe von Frühjahrs Herren und Knaben Kleidern, übertreffen Alles was bisher dem Publikum St Pauls und Minnesotas überhaupt geboten wurde. Alle unsere Waaren sind gegen Baar im Osten eingekauft und wir sind daher im Stande für weniger Geld bessere Waaren zu liefern als irgend ein anderes Haus der Stadt.

Außer Herren und Knaben Kleidern haben wir eine complete Auswahl von Hüten, Kappen, Koffern, Reisetaschen, Gents Furnishing Goods, &c., &c.

Die beste Auswahl weiße Hemden.

Wir laden das Publikum ein vorzusprechen und sich von obem Gesagtem zu überzeugen.

Heiman u. Rose.

Druckarbeiten jeder Art.


(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Frau von Pompadour erhielt bald genug ihre Besinnung wieder, ihr bleiches Gesicht nahm den Ausdruck der eisernsten Ruhe an. „Meine Herren," sagte sie, „sehen Sie dort jenen Glockenzug? Ich brauche ihn nur in Bewegung zu setzen, zwei Diener treten ein. Der Erste von ihnen erhält Befehl, die Wache zu rufen, welche stets hier im Schlosse befindet, und da ich in meinem Schreibtische immer eine Anzahl Lettres de Cachet vom Könige unterzeichnet liegen habe, brauchte ich nur in eines derselben Eure Namen zu setzen, und Sie würden von hier aus in die Bastille gebracht werden, um nicht so bald die frische Luft wieder zu athmen. Ich werde heute noch nicht Ihre Arretirung veranlassen. Ich spare Sie, meine Herren, für eine gelegenere Zeit auf, denn da Seine Majestät nicht auf Ihre Verhaftung drangen, will ich nicht, daß man sage: Die Marquise von Pompadour hat sich für eine ihrer Person zugefügten Beleidigung an den Urhebern derselben gerächt. Wenn sie wirklich so hochherzige Cavaliere sind, wie Sie sich das Ansehen geben, dann werden Sie hoffentlich meine Milde, unter den Leuten bekannt machen, die mich für einen Dämon ausschreien. Bei der ersten Gelegenheit aber, wo Sie es wagen werden, meine Wege wieder zu kreuzen, werde ich mit Ihnen abrechnen, meine Herren. Was den Namen Poisson anbetrifft, so würden Sie gut thun, Herr Vicomte von Talhouet, ihn auf ewig aus Ihrem Gedächtnisse zu entfernen. Reizen Sie mich nicht—die Marquise von Pompadour kann Schlösser fester schmieden, als Ihre Vorgängerinnen es vermochten. Hüten Sie sich! — Jetzt sind Sie entlassen, ich will Sie in einer Stunde nicht mehr im Bereiche dieses Schlosses sehen!"

Sie wandte sich, ohne zu grüßen, der Thüre zu und verschwand hinter derselben.

Die beiden Offiziere blieben wie angewurzelt stehen. Talhouet schüttelte das Haupt, Latude heftete seine Blicke auf die Thür, durch welche die herrliche Gestalt der Marquise eben verschwunden war.

Ohne zu sprechen gingen Beide aus dem Gemache, über den Hof, und gelangten zu ihrem Wagen.

„Dieses Mal ging es hart an der Bastille vorbei," begann Talhouet endlich.

„Es ist ein Zug von Großmuth. Wir waren in ihrer Gewalt und sie ließ uns frei."

„Pah! Großmuth?" lachte Talhouet bitter. „Furcht—nichts weiter. Die Pariser sind wüthend auf die Favorite, man murrt laut über die kolossale Verschwendung; die Epigramme, Spottgedichte nnd reizenden Anschläge erscheinen dutzendweis und jagen der mächtigen Dame heillosen Schrecken ein—das ist die Wurzel der Großmuth. Man fängt an, die öffentliche Stimmung zu fürchten, und wenn wir heute verhaftet worden wären, hätte man neue Feinde in der Armee; daher die Sanftmuth. Die Marquise wird sich wohl denken können, daß ich ihren saubern Papa nicht verschont hätte."

„Sie irren, Gaston," sagte Latude mit ernstem Tone. „Ich kann nicht glauben daß jene Frau so schlimm ist, wie Alle sagen. Seit ich sie gesehen bin ich wie umgewandelt."

Talhouet blickte den Marqnis erstaunt an. „Eine schöne Larve—weiter nichts."

„Nein, diese herrlichen Augen, dieser stolze, prachtvolle Wuchs, das majestätische Wesen—es ist nicht möglich — die Frau von Pompadour kann das schreckliche Weib nicht sein, welches alle diese Vorwürfe auf sich ladet! Vielleicht malen die Anhänger der Königin sie so schwarz."

„Mensch!" rief der Vicomte erschrocken, „ich glaube gar — beim Himmel — nein, ich irre nicht, Ihr Antlitz glüht — —Ihre Blicke funkeln—Sie sind verliebt in die Frau von Pompadonr, die gefährliche Frau hat Ihre Sinne verwirrt."

„Was denken Sie—ich—nein, gewiß nicht, aber ich halte es für unrecht, für unritterlich, eine Frau bei jeder Gelegenheit anzugreifen, auf sie die Schuld zu häufen, welche doch die verderbte Gesellschaft hauptsächlich trifft die sich der himmlischen Reize jener Dame bedient, um durchzusetzen—"

„Schweigen Sie, Henri", rief Talhouet, „wenn wir Freunde bleiben wollen. Eine Zauberin, eine Hexe hat Sie umgarnt—ich denke Sie werden den Bann bald genug lösen, wenn nicht, dann lassen Sie sich meinethalben durch die Favorite protegiren, da haben Sie freilich den Weg offen, denn man mit Hülfe der Gönnerschaften wandeln kann. Sie können dabei zwischen dem Marschallsstabe oder dem Cochot eines Staatsgefängnisses wählen" — Er lehnte sich unmuthig in die Ecke des Wagons zurück. Henri de Latude versank in ein dumpfes Brüten. —

### Der Agent.

So sehr der Marquis Henri de Latude die Vermuthnngen des Vicomte bekämpfte, er konnte sich selbst nicht ableugnen, daß die Erscheinung der Frau von Pompadour einen mächtigen und nachtheiligen Eindruck auf ihn gemacht hatte. Die in früheren Tagen, seit dem Feste zu Avignon eingeprägten Lehren der Cavaliere, nach denen ein junger Mann der Protektion bedürfe, um in die Höhe zu kommen, die tausendfaltigen Beispiele glänzender Carrieren die nur durch Hülfe schöner und mächtiger Frauen zurückgelegt worden waren, gaukelten vor seinen geblendeten Augen umher. Er blieb verschlossen und einsylbig, zog sich aus den Kreisen seiner Kameraden und begann ernstlich über Lally Tollendals Winke nachzudenken. In der That war der Umgang mit Talhouet verhängnißvoll für ihn geworden. Wenn er den Vicomte nicht begleitet hätte, vielleicht wäre die schöne Marquise ihm wohl geneigter gewesen, er hätte sie entwaffnet, durch ein offenes, wahrheitsgetreues Bekenntniß, daß er selbst nur ein Zuhörer des Liedes gewesen, er hätte die Marquise milder gegen ihn stimmen müssen, der Zorn der schönen Frau wäre nicht erregt worden, wie es nun durch Talhouets keke Sprache und die Lebensskizze des alten Poisson geschehen war, freilich bäumten sich Henris Trotz und Stolz zuweilen empor, aber dann traten die Gestalt der Marquise, ihre wundervollen Augen vor die Seele Henri's und wirkten mit ihrer ganzen dämonischen Gewalt auf ihn ein. Talhouet hatte mit Bedauern erkannt, daß seine Befürchtungen nicht ohne Grund waren. Henri de Latude war vernarrt in Frau von Pompadour. Er war nicht der Erste, den die gefährliche Favorite in ihrem Netze gefangen. Hatte doch nicht vor langer Zeit ein junger Cavalier sich das Leben genommen, weil er vergeblich in die Nähe von ihm angebeteten Frau zu kommen suchte.

Talhouet begann den Freund zu meiden, und bald sah sich Henri ganz auf sich selst angewiesen.

Die bewegten Zeiten erheischten Beförderungen, für die neu zu bildenden Heere wurden zahlreiche Bewerbungen angenommen, nur Henri ward mit seinen Gesuchen abschläglech beschieden, oder es wurden ihm Stellungen angeboten, die er nicht antreten mochte, weil sie ihm zu unbedeutend erschienen, wenn er die Zeugnisse seines guten Verhaltens betrachtete.

Der Marquis kam immer mehr zu der Ueberzeugung, daß er sein Glück verscherzt habe. Er hielt seine Vernachlässigung als eine nothwendige Folge des Hasses der Frau von Pompadour und beschäftigte sich fast nur noch mit dem Gedanken, wie er die erzürnte Favoritin versöhnen und sich dadurch ein besseres Loos bereiten künne.

Ein Lichtpuukt in seiner Einsamkeit war der Umgang mit Justine und den biedern Bechard's, die ihn nach Kräften zu trösten versuchten. Die Briefe aus der Heimat las er in dem Kreise der kleinen Familie des Gewürzkrämers vor, man erinnerte sich der glücklichen Tage zu Craiseith, und wenn der Marquis wehmüthig von den verschwundenen Zeiten sprach, dann faßte Justine seine Hand, blickte ihn traurig an und sagte: „Warum bleiben Sie in dem schlimmen Paris? Sie wären heute ein kleiner Fürst auf Ihrem heimathlichen Erbe."

In einer solchen Stunde war es, wo Henri allein im Zimmer Bechards mit dem hübschen Kinde, schon reiflich zu überlegen begann, ob es nicht wirklich besser sei, den Strudel, der sich Paris nannte, zu meiden, heimzukehren, und den Acker zu bebauen.

Der Abend war hereingebrochen, unten in der Straße hatte das Getümmel nachgelassen, nur die Klänge einer Drehorgel tönten herauf, und durch das geöffnete Fenster warf die Abendsonne ihre letzten Scheidestrahlen in das kleine Gemach.

Frau Bechard war in Geschäften ausgegangen; der Gewürzkrämer hütete seinen Laden und bediente die Kunden. Henri und Justine plauderten recht ungestört miteinander.

„Sie sind ganz der Mann für das Landleben, Herr Marquis," fuhr die Kleine in ihrem Geplauder fort. „Sie haben sich getäuscht. Sie meinten in der großen Welt Etwas erringen zu können durch Ihre Talente, und gewiß sehen Sie nun wohl auch ein, daß mit Talenten allein Nichts zu bewerkstelligen ist."

„Da haben Sie leider Recht, Justine," seufzte Henri. „Ich hätte es anders anfangen müssen. — Ich kehre zurück in die Heimath. Es wird das Beste sein."

Justine senkte den Kopf und schwieg. Sie betrachtete den jungen Mann mit theilnehmenden Blicken.

„Sie gehen? sagte sie endlich. „Sie gehen allein? — Sie sind glücklich, Sie können es."

„Sollten Sie nicht auch Paris verlassen wollen?" fragte Henri. „Ich fürchte Sie werden hier—"

„Was, Herr Marquis?"

„Ich habe in der ersten Zeit unserer Bekanntschaft versäumt, Sie um Aufklärungen zu bitten, Justine. Jetzt, wo ich ganz auf mich selbst auf mich angewiesen bin, ist mir schon oft der Gedanke gekommeu, daß eine Gefahr Sie umgebe vielleicht gerade deshalb, weil Sie mich wieder gefunden. Sagten Sie nicht, Sie seien glücklich, mich wieder gefunden zu haben, und ich könne zum zweiten Male Ihr Retter werden."

Justine erbleichte. Sie legte ihre Hand auf Henris Schulter und blickte verstohlen im Zimmer umher.

(Fortsetzung folgt.)

— In dem französischen Texte der Friedenspräliminarien schließt sich an die Unterschriften der Herren Thiers, Jules Favre und Bismarck noch folgende Zusatzbemerkung an:

„Da die Königreiche Baiern und Würtemberg und das Großherzogthum Baden am gegenwärtigen Kriege als Verbündete Preußens Theil genommen haben und jetzt einen Theil deutschen Reiches bilden, geben die Unterzeichneten zum gegenwärtigen Vertrage im Namen ihrer resp. Souveräne ihre Zustimmung. Versailles. 26. Feb. 1871. Gez. Graf v. Bray-Steinburg. Freiherr v. Wächter. Mittnacht. Jolly."

— Senator Thurman von Ohio ist ein Kandidat für die demokratische Präsidentschafts-Nomination in 1872.

— Stillwater erwählte Wm. McKusik zu seinem Mayor und E. L. Hospes zum städtischen Schatzmeister.

### Staats-Neuigkeiten.

Crow Wing, 4. April.—Der Eisgang aus dem Mississippi und Crow Wing begann heute Morgen in aller Frühe, und sind diese Flüsse fast gänzlich frei von Eis.

— Die meisten Farmer in Blue Earth County begannen am letzten Mittwoch und Donnerstag ihren Waizen einzusäen.

— Owatonna, Minn. 4. April. — Das Peoples Ticket ging siegreich aus der Wahl hervor. N. C. Olin (Rep.) wurde zum Mayor der Stadt gewählt.

Minnepolis. — E. B. Ames, (Rep) Kandidat für Mayor wurde gewählt; und mit Ausnahme des Assessors das ganze republikanische Ticket, nämlich Chas. Darrow für Schatzmeister, Vander Horck für Comptroller und Barber für Assessor.

In St. Anthony wurde E. S. Brown (Demokrat) zum Mayor der Stadt gewählt.

— Von Captain Braden von Litchfield welcher gestern hier eingetroffen, erfahren wir, daß die in Folge der Holzdiebstähle gemachten Verhaftungen in Meeker County zwar große Aufregung in der Nachbarschaft verursacht hätten wie bereits berichtet; doch sei die Mißhandlung Potters nicht diesem Umstande zu zuschreiben sondern war die Folge eines persönlichen Zwistes zwischen Potter und einem Schweden.

Die Schweden welche an jenem Tage nach Litchfield kamen waren entlassene Eisenbahnarbeiter, welche die Einwohner von Litchfield in keiner Weise molestirten.

— Major H. B. Strait (Republikaner) wurde zum Mayor von Shakopee gewählt.

— In Duluth wurde am letzten Dienstage Clinton Markell, Republikaner, zum Mayor der Stadt gewählt.

— Die Republikaner von Redwing wählten E. H. Alley zum Mayor der Stadt.

—In Rochoster wurde O. P. Whitecombe (Rep.) zum Mayor der Stadt und das ganze republikanische Stadt Ticket gewählt.

— Scheune und Stall von Ole Ellingson in Albert Lea gerieth letzten Dienstag in Brand. Die Gebäulichkeiten wurden zerstört und 19 Stück Vieh kamen in den Flammen um.

— Neu Ulm wählte folgende Stadt-Beamte:

Charles Roos, Mayor, Jacob Bruck, Stadtrath, W. Guetling, Schatzmeister, Chas Wagner, Richter, G. Hausmann, Clerk und Fr. Grommel, Marshall.

— J. J. Thompson wurde zum Mayor von Mankato gewählt.

— Die Absetzung des Col. Cyrus Aldrich als Postmeister von Minneapolis und Ernennung des Ex-Provost-Marshall, Dr. Keith, zu diesem Posten, hat daselbst große Unzufriedenheit unter den Bürgern erregt. Col. Aldrich ist einer der ältesten Bürger von Minneapolis, ein ehrlicher, pflichtgetreuer Beamter, der die allgemeine Achtung und Liebe aller Bürger von Minnaepolis genießt, und wird die Anstellung eines Mannes, der diesen Posten wahrscheinlich nur politischen Umtrieben zu verdanken haben, würde mit großer Entrüstung betrachtet. Die Freunde des Herrn Aldrich beabsichtigen am heutigen Abend eine große Mißtrauens-Versammlung abzuhalten, in welcher die Wiederanstellung von Col. Aldrich beantragt werden soll.

— Während Com. Howard und sein Kleeblatt am gestrigen Nachmittage im County Board für das Wohl ihrer Constituenten thätig waren, entließ der Polizeichef acht Individuen, welche wegen großer Trunkenboldigkeit am vorhergehenden Abend verhaftet worden waren, ohne die Zurückkunft des Polizeirichters Herrn Howard, abzuwarten.

Daß Richter und PolizeiChef nicht auf freundschaftlichen Fuße stehen, sollte für letzteren keine Veranlassung sein in so eigenmächtiger Weise zu verfahren.

St. Thomas, 5. April.—Cabrals Truppen wurden in der Nähe von Azua von Baez Armee geschlagen. Das Land wünscht die Annektirungs Frage erledigt zu sehen. Die Aufregung unter der Bevölkerung von Hayti über diese Frage ist sehr bedeutend. Die Republik ist anderweitig ruhig.


### Behaltet es im Gedächtniß.

Wenn Leiden die Gesundheit untergraben hat, und das Körpersystem hinfällig geworden, sollte ein Reizmittel, das nicht nur kräftigt, sondern die Ursache entfernt sofort zu Hülfe genommen werden. Gemüthsleiden ist ebenfalls nur eine ergiebige Ursache des Niederbrechens der Körperconstitution und die Verheerungen dieses Feindes der Gesundheit sind wahrhaft beunruhigend. Für alle solche Krankheiten ist Hostetter's Magen-Bitters unübertroffen befunden worden. Indem es direkt auf die Verdauungsorgane wirkt, beseitigt es das drückende unangenehme Gefühl nach dem Essen, über welches Personen von zarter Anlage oft klagen. Sobald die Verdauung wiederhergestellt ist, findet der Patient, daß seine Kraft zunimmt, und sein Befinden im Allgemeinen gebessert ist. Tausende von Leuten bezeugen, daß die Wirkung des Bitteren in allen Fällen von Kraftlosigkeit oder Nervenschwäche die sich in Folge sitzender Lebensweise einstellt, verläßlich ist. Die gewöhnlichen bitteren Tränkchen sind so unangenehm für den Geschmack daß sie einem schwachen Magen zuwider sind; dies ist aber bei Hostetter's Bitterem nicht der Fall; dies wird mild und äußerst angenehm von Geschmack befunden. Balsamische Pflanzen, Rinden und Wurzeln tragen ihre wiederherstellenden Säfte bei, es mildernd und kräftigend zu machen. Sein Grundelement ist das einzige reine Reizmittel, welches je hervorgebracht worden, da es kein Fuselöl oder anderen nachtheiligen Stoff enthält. Die sorgfältigsten und geschicktesten Chemiker haben das Bitter untersucht und es unschädlich befunden. Das ist das wissenschaftliche Zeugniß, aber das Zeugniß der Hunderttausende welche die verhütenden und heilenden Wirkungen des großen vegetabilischen Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittels neuer Zeit an sich erfahren haben, ist noch beweiskräftiger. Bei Fieber und Frösteln, Dyspepsia, Galligkeit Nervenleiden, chronischen Leiden und Schwäche ist es fast so nutzlich wie etwas in dieser trügerischen Welt sein kann. IV.

Druckarbeiten jedweder Art.



# Eclectic Life Insurance Co.

187 Broadway, New York.

Merritt H. Smith, Präsident, N. H. Arkenburgh, Vice Präsident.
G. de Macarty, Secretär. J. E. Pierson, Actuar.

Eingezahltes Capital, deponirt beim Insurance Commissioner des Staates New York, in U. S. Bonds, $150,000

Besondere Vorzüge dieser Gesellschaft bestehen wie folgt, darin:

1. Das Baarsystem ist als Basis für die Geschäfte angenommen, welche die Gesellschaft effectuirt.
2. Die Profite werden nach dem ersten Jahre nach dem Vertheilungsplan jährlich vertheilt und werden in baarem Gelde ausbezahlt, während dieselben auch zur Erhöhung der versicherten Summe verwandt werden können.
3. Die Gesellschaft bewilligt den Versicherten, wenn verlangt, eine 30tägige Frist zur Bezahlung fälliger Prämien.
4. Die einzige New Yorker Gesellschaft, welche voll eingezahlte Prämien für alle Pläne gestattet, nachdem die erste jährliche Zahlung geleistet worden.
5. Dies ist die einzige New Yorker Compagnie, in der alle Policen unverfallbar sind, nachdem die erste Zahlung geleistet worden.
6. Alle Policen bleiben so lange in Kraft bis die eingezahlte Prämie erschöpft ist, dem Massachusetts Gesetz gemäß. Zum Beispiel: Eine Person im Alter von 36 Jahren, deren jährliche Prämie $28.30 beträgt behält ihre Policy zwei Jahre und drei Tage. Nach 2jährlichen Prämien bleibt ihre Policy 4 Jahre und 12 Tage in Kraft.—Nach 3jährlichen Prämien dauert ihre Policy 6 Jahre und 27 Tage. Nach 4jährlichen Prämien bleibt ihre Policy 8 Jahre und 4 Tage in Kraft. Nach 5jährlichen Prämien bleibt ihre Policy 10 Jahre und 56 Tage in Kraft. Eine auf gewisse Lebensjahre („Endowment") Policy, welche für dasselbe Alter ausgestellt ist, fällig im 60. Lebensjahr, bleibt bei einer jährlichen Zahlung 4 Jahre und 15 Tage in Kraft.
7. Die Gesellschaft stellt jede Art von Versicherungen aus gewöhnliche Lebens- und Endowment-Policen, wie Lebens- und Endowment-Policen mit kurzen Terminen, kurze Termine Lebens-, bedingt Kinder-Lebens-Ausstattungen, eine Zahlung Lebens- und Endowment-Policen u. s. w.
8. Eine neue Versicherungsart—„Return Premium Plan—wodurch alle Prämien mit der versicherten Summe bei dem Tode des Versicherten zurückgegeben werden. Die Raten sind so niedrig, wie die niedrigsten.
9. Keine höhere Rate für Versicherung von Frauen, Offizieren der Armee, Navy, Dampfbooten und Eisenbahnen.
10. Alle Policen können nach des Versicherten Wahl umgetauscht werden, ohne Nachtheil oder Verlust.
11. Alle wünschenswerthen Concessionen zu Gunsten des Versicherten werden gemacht.

Keine andere Gesellschaft besitzt alle oben erwähnten Attraktionen.

Keine andere Gesellschaft ist so liberal, so billig und leichtverständlich.

St. Paul Office No. 342 Dritte Straße.

Otto W. Rimpler.

Special Agenten gesucht. Generalagent für Minnesota.



Empfang der ersten

# Frühjahrs-Waaren.

## A. H. Lindeke u. Co.

haben soeben ihre ersten Sendungen von einfarbigem, changirtem und karirtem Popeline; Poil de Chevers; farbige Alpacas

farbige und schwarze Seidenzeuge;

Die berühmten (beiden Seiten gleiche) schwarze

## Red Lion Alpacas,

von 25 Cents bis $1.00. Französische und englische Calicos und Manchester, weiße Piques von 25 Cents an aufwärts. Etwas Neues in

# Frühjahr Shawls;

Mantillenstoffen, Tuch und Cassimeres in großer Auswahl; Leinwand-Waaren für Tischtücher, Servietten, Handtücher &c. &c. Baumwoll Waaren, gebleicht und ungebleicht, per Yard oder Stück, sehr billig. Corsetten, Handschuh und Strumpfwaaren. Alexanders Beste, sowie

$1.00 Glace Handschuh

in allen Farben, Kleiderbesatz, Spitzen, Nadelarbeiten u. s. w. in schöner Auswahl erhalten und werden alle sehr billig verkauft bei

A. H. Lindeke, B. F Zahm, H. H. Schäfer. } A. H. Lindeke & Co.

No. 198 Dritte Straße, St. Paul.


### St. Paul Markt Bericht

Geld Bericht, wöchentlich geliefert von der deutschen Bank und Wechsel-Geschäft von Dawson u. Co. St. Paul.

| | Verkaufspreis. |
|---|---|
| Wechsel auf New York, Philadelphia, Milwaukee, Chicago, St. Louis, &c. | ¼ Prozent |

**Europäische Wechsel.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß Thaler | 83 Cts. | Currency | |
| Gulden | 47½ | „ | „ |
| Gulden [illegible] Silber | 36 | „ | „ |
| Francs | 22½ | „ | „ |

| | Einkaufspreis. |
|---|---|
| Gold, Coupons und Goldwechsel | 1 09½—1 09¾ |
| Silber | 1 03—1 05 |
| Ver. Staaten 6 Prozent 1881er | 1 15¾ |
| Ver. St. 5-20er von 1862 | 1 11¾ |
| „ „ „ „ 1864 | 1 1 ¾ |
| „ „ „ „ 1865 Mai u. November | 1 11¾ |
| „ „ „ „ 1865 Januar u. July | 1 10¾ |
| „ „ „ „ 1869 | 1 10¾ |
| „ „ „ „ 1868 | 1 11 |
| 10-40er | 1 07¾ |
| Currency 6 Prozent | 1 15½ |

**Fahrbillets.**

| | |
|---|---|
| Von Liverpool, Queenstown &c. | 76 50 |
| Von Gothenburg, Copenhagen | 60 50 |
| Von Bergen, Paris &c. | 62 50 |
| Von Hamburg, Havre u. Rotterdam | 55 50 |

Folgende sind Engros-Preise:

**Provisionen und Farmprodukte.**

| | |
|---|---|
| Mehl, bestes | 5 50—6 00 |
| Weizen, No 1 | 1 15 |
| Weizen, No 2 | 1 10 |
| Korn neues (in Aehren) | 55 |
| Kornmehl, per 100 Pfund | 1 75 |
| Buchweizenmehl, per 100 Pfund | 2 50—3 00 |
| Hafer, neue | 52—53 |
| Gerste, No. 1 | 65—70 |
| Roggen | 40—45 |
| Bohnen, beste weiße | 1 50—1 75 |
| Bohnen, gute | 1 25—1 50 |
| Gesalzenes Schweinefleisch, per Barrel | 21 00—23 00 |
| Schmalz | 13—15 |
| Kartoffeln, beste P. B. und F. | 90—1 00 |
| Eier | 12—13 |
| Butter, in Fässern | 10—15 |
| Butter, beste in Fäßchen und Roll | 18—0 |
| Käse, New-York Fabrik | 18½—20 |
| Käse, Western Reserve | 15¼—17 |
| Käse, Minnesota | 15—16 |
| Hopfen | 12½—25 |
| Wolle, feine, gewaschene | 30 |

**Geräuchertes Fleisch.**

| | |
|---|---|
| Schinken | 15—20 |
| Speck | 18 |
| Geräuchertes Rindfleisch | 20 |
| Geräuchertes Hirschfleisch | 18 |

**Groceries.**

**Zucker.**

| | |
|---|---|
| Cuba | 11¼—12¼ |
| Porto Rico | 12—12¼ |
| New York Refined, pulverisirt | 14¾—15 |
| Weißer, A | 13¾—14 |
| Weißer, B | 13½—13¾ |
| Extra, C | 13¼—13½ |
| Gelber, C | 12¼—12½ |
| Ornard, C | 11—11¼ |

**Syrups.**

| | |
|---|---|
| New-York Syrup, per Gallone | 80—1 00 |
| Fine Drips, in Barrels | 90—1 00 |
| Porto Rico | 65—75 |
| Golden Syrup | 70—80 |
| Amber Syrup | 80—90 |
| Mollasses | 45—48 |

**Kaffee.**

| | |
|---|---|
| Guter Rio | 18½—19¼ |
| Prime | 20½—21¼ |
| Bester | 22 |
| Laguyra | 22 |
| Java, O. G. | 26—28 |
| Ceylon Java | 25 |

**Vermischtes.**

| | |
|---|---|
| Salz | 2 50—2 75 |
| Carbon Oel | 33—34 |
| Seife | 5—9 |
| Mandeln, harte Schale | 22 |
| Mandeln, weiche Schale | 32—35 |
| Brasilianische Nüsse | 15—18 |
| Haselnüsse | 18—20 |
| Englische Wallnüsse | 20—25 |
| Peanuts | 12½—20 |
| Pecans | 15—19 |
| Kastanien | 14 |

**Folgende sind Einkauf-Preise:**

**Schlachtvieh.**

| | |
|---|---|
| Ochsen | 4—5 |
| Kälber | 7—8 |
| Schaafe | 4—5 |

**Geschlachtetes Fleisch.**

| | |
|---|---|
| Kalbfleisch | 10—12 |
| Hammelfleisch | 5—6 |

**Kerzen.**

| | |
|---|---|
| Star | 14—15 |
| Stearine | 15 |
| Wachs | 36 |
| Talg | 11½—12¼ |

**Cigarren und Tabak.**

| | |
|---|---|
| Cigarren, „Seed", per 1000 | $25 00—60 00 |
| Havana | 60 00 100 00 |
| Spanische, „Clear" | 60 00—110 00 |
| Kautabak, „Plug" | 60 |
| Kautabak „Fine Cut" | 1 10 |
| Rauch-Tabak, gewöhnlicher | [illegible] |


# Zu verkaufen.

Zu verkaufen.— Eine 160 Acker Farm in Sibly County im Town 114, Range 27. Besteht aus gutem Holz, Prairie und Wiesenland. Grenzt an zwei Lakes. Bedingungen liberal. Nachzufragen bei Wm. Seeger, Staatsschatzmeister Office St. Paul.

Gute Gelegenheit.—Ein Grocery Store mit Saloon verbunden, mit guter Kundschaft, ist wegen Krankheit des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen auszuverkaufen. Nachzufragen in der Office der Staatszeitung.

Billig zu verkaufen.—2,500 Acker gutes Farmland im Staate Missouri. Wird im Ganzen oder in Sektionen verkauft, wie es dem Käufer beliebt. Näheres in der Staatszeitung Office.

Zu verkaufen.— Die Brauerei in Waconia, Carver Co., an der Clear Water rake gelegen, ist zu verkaufen mit aller Zubehör; Lagerbier fertig, Eis für ein ganzes Jahr 100 Cords gutes Buckerholz. Überhaupt Alles in gutem Zustand. Bedingungen liberal.
6mj-3mlw. Zahler & Bruder.

Gute Gelegenheit.—Ein wohleingerichtetes Hotel in der Obern Stadt ist wegen Tod in der Familie billig auszuverkaufen. Lease nach Wunsch des Käufers. Näheres in der Staats-Zeitung Office.
16mj 4mw.

Farm zu verkaufen.

Zu verkaufen 80 Acker Land, wovon 35 Acker unter Pflug, 10 Acker Heuland das übrige alles Busch in gutem Zerg mit gutem Haus, Brunnen, Stallung und Granary u. s. w. Die Farm liegt Blue Earth Co., Minn. 7 Meilen von St. Peter und 7 Meilen von Mankato und wird verkauft aus freier Hand von dem Unterzeichneten, Anton Mayer, Wagenmacher in Mankato, Blue Earth County, Minn. 2mj 6mlw.



# 7-30er Gold-Anleihe

der

## Nord Pacific Eisenbahn.

### Rascher Fortschritt des Baues.

Der Bau der Nord Pacific Bahn (welcher am 1. letzten Juli begann) wird mit der größten Energie von beiden Enden der Linie betrieben. Mehrere tausend Arbeiter sind in Minnesota und an der Pacific Küste angestellt. Die Gradirung ist beinahe 200 Meilen westlich von dem Superior See vollendet; Züge laufen über 130 Meilen auf dem bereits vollendeten Theile der Bahn und werden täglich ein bis zwei Meilen Schienen gelegt. Einschließlich des Ankaufes der St. Paul und Pacific Bahn besitzt die Nord Pacific Bahn jetzt 413 Meilen einer vollendeten Bahn und werden bis zum nächsten September 560 Meilen dem Betrieb übergeben sein.

Eine gute Capital Anlage. Wir verkaufen jetzt und können zuversichtlich, die erste Hypothek Land Grant Gold Bonds der Nord Pacific Eisenbahn Compagnie als eine profitable, und in jeder Beziehung sichere Capitals Anlage empfehlen. Dieselben laufen 30 Jahre, tragen Sieben und drei Zehntel per Cent Zinsen per Jahr (mehr als 8 Prozent Currency) und sind durch die erste und einzige Hypothek auf die ganze Bahn und ihre Equipirung sicher gestellt, so wie ferner durch

23,000 Acker Land für jede Meile Schienenweg, oder 500 Acker für jede $1000 Bond. Die Bonds sind frei von Ver. Staaten Taxe; Kapital und Zinsen sind in Gold zahlbar; Denominationen: Coupons $100 bis $1000; Registrirte Bonds $1000 bis $10,000.

Land für Bonds. Nord Pacific 7 30er werden jeder Zeit angenommen zu zehn Prozent Prämie im Austausch für Compagnie Ländereien zu deren billigsten Baarpreis. Außer ihrem Charakter als einer ausgezeichneten prompt zahlenden Eisenbahn Sicherheit, sind diese Bonds thatsächlich Land Warrants mit einer profitablen Zins Rate bis sie für Heimstätten mit zehn Prozent Prämie ausgetauscht werden.

Tilgungs Fond. Der Land Grant dieser Bahn übersteigt fünfzig Millionen Acker, deren Boden im Durchschnitt sehr fruchtbar ist, in einem Klima welches nicht übertroffen werden kann. Die Bevollmächtigten der Hypothek die Herren Jay Cooke und J. Edgar Thomson sind angewiesen den Erlös aus allen Land-Verkäufen für Einlösung und Löschung der Bonds der Compagnie zu verwenden.

Dieser immense Tilgungs Fond wird ohne Zweifel das Capital der ganzen Emission der ersten Hypotheken Bonds (welche jetzt im Verkauf ist) zurück zahlen, noch ehe dasselbe fällig ist. Mit dieser reichlichen Sicherheit und hohen Zins Rate ist dem Volke keine andere Kapitalanlage zugänglich welche profitabler oder sicherer ist.

Austausch für V. St. Fünf-Zwanziger. Im Hinblick darauf, daß die Regierung beabsichtigt bald ihre ausstehenden 6. prozentigen Bonds einzuziehen, um die Schuld zu einem niedrigen Zinsfuße zu fundiren, tauschen viele Besitzer von Ver. Staaten Fünf-zwanziger dieselben für Nord Pacific Sieben-Dreißiger ein, und erzielen auf diese Weise einen schönen Profit und vermehren ihr jährliches Einkommen bedeutend.

Andere Werthpapiere—Agenturen. Alle verkäuflichen Aktien und Bonds werden zum höchsten Marktpreise in Austausch für Nord Pacific Sieben-Dreißiger angenommen. Expreß-Gebühren für erhaltenes Geld oder Bonds, so wie für Zusendung der Sieben-Dreißiger, werden von Finanz Agenten bezahlt. Agenturen für den Verkauf dieser Anleihe sind fast in jeder Stadt und jedem bedeutendem Platze durch die ganzen Ver. Staaten und Canada etablirt. Genaue Auskunft Karten, Pamphlete, &c., sind auf Anfrage auf jeder Agentur oder durch die Unterzeichneten zu haben.

Zu verkaufen bei

Jay Cooke & Co.

Philadelphia, New York, Washington, Finanz Agenten der Nord Pacific Eisenbahn Co.

Zu verkaufen in der Ersten National Bank und bei Willius Bros. u. Dunbar, Bankiers, Agenten St. Paul, Minn.

Lunt, Preston und Kean, Bankiers Chicago, Gen. Agenten für Minnesota, Wisconsin, Illinois u. das nördliche Indiana.